

# Der Mai ist gekommen

*J = 110*

The musical score consists of four horizontal staves. The top staff is a melody staff with notes and rests. The second staff is a bass staff with notes and rests. The third staff is a guitar tablature staff with vertical columns of numbers (T, A, B) and horizontal numbers (0, 2, 4). The fourth staff is another guitar tablature staff with vertical columns of numbers (T, A, B) and horizontal numbers (0, 2, 4). The lyrics are written below each staff.

1. Der Mai ist ge - kom - men, die Bäu - me schla - gen aus, da

6 blei - be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu - haus; wie die

10 Wol - ken dort wan - dern am himm - li - schen Zelt, so

14 steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.

Text: Emanuel Geibel (1815-1884)  
Melodie: Justus Wilhelm Lyra (1822-1882)

## Liedtext

- Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,  
da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus;  
wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,  
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

→ Der vollständige Liedtext mit allen Strophen steht auf Seite 2.

## Weitere Infos, MP3 & Hörbeispiele

[https://melodiemeister.com/der-mai-ist-gekommen\\_text\\_noten](https://melodiemeister.com/der-mai-ist-gekommen_text_noten)

## Video-Tutorial ansehen

<https://youtu.be/HIeJWrhpjz0>

## vollständiger Liedtext

1. Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,  
da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhaus;  
wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,  
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.
2. Herr Vater, Frau Mutter, dass Gott euch behüt!  
Wer weiß, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht?  
Es gibt so manche Straße, da nimmer ich marschiert,  
es gibt so manchen Wein, den ich nimmer noch probiert.
3. Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl  
wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal.  
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all;  
mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmet ein mit Schall.
4. Und abends im Städtlein, da kehr ich durstig ein:  
Herr Wirt, eine Kanne, eine Kanne blanken Wein!  
Ergreife die Fiedel, du lust'ger Spielmann du,  
von meinem Schatz das Liedel, das sing ich dazu.
5. Und find ich keine Herberg, so lieg ich zu Nacht  
wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht.  
Im Winde die Linde, die rauscht mich ein gemach,  
es küsset in der Frühe das Morgenrot mich wach.
6. O Wandern, o wandern, du freie Burschenlust!  
Da weht Gottes Odem so frisch in die Brust,  
da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:  
wie bist du doch so schön, du weite, weite Welt!